

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Donnerstag, 19. April 2012 10:02
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Schulsenator Rabe wird Container-Senator: massive Erhöhung der Zahl der Schul-Container zum Sommer 2012

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator Rabe wird die **Zahl von zuletzt 301 Schul-Containern** (Anfang des Schuljahres 2011/12) zum Beginn des kommenden Schuljahres nach den Sommerferien **auf 459 Container erhöhen**. Statt bisher 7.000 Hamburger Schülerinnen und Schülern sollen nach den Sommerferien 2012 **mehr als 10.000 Kinder in Containern** unterrichtet werden. Das ergibt die Senatsantwort auf eine Schriftliche Kleine Anfrage unseres Sprechers Walter Scheuerl:

Senatsantwort zu Schriftlicher Kleinen Anfrage Drs. 20/3765 v. 13.4.2012: Wird Hamburg zur Stadt der Schulcontainer?

http://www.walterscheuerl.de/resources/Senatsantwort_SKA_20_3765_Schul-Container_2012.pdf

über die heute vorab auch die BILD berichtet:

BILD v. 19.4.2012: 459 Lern-Container auf Schulhöfen!

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2011/11/BILD_20120419_459_Lern-Container_auf_Schulhoefen.pdf

Die Miete eines Containers kostet durchschnittlich 42.000 Euro pro Jahr. Die **jährlichen Mietkosten für die Behelfs-Klassenräume steigen damit auf rund 19 Millionen Euro**, ein Betrag, mit dem man pro Jahr rund 100-130 feste Klassen- und Fachräume mit gutem Unterrichtsklima bauen könnte.

Interessant ist das Vorgehen von Schulsenator Rabe vor allem dann, wenn man es im Kontext mit dem am Dienstag von uns aufgedeckten Sparprogramm von Finanzsenator Tschentscher und Schulsenator Rabe zur Eindämmung von Schulbaumaßnahmen sieht, mit dem sich der folgende ausführliche Bericht in der taz befasst:

taz v. 18.4.2012: Mietvertrag für jede Schule

<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=ha&dig=2012%2F04%2F18%2Fa0185&cHash=f9a9d6e1bd>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-187
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich

umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahnpflicht als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.